

Bericht des Budget-Referenzkomitees an die FDI 11. September 2024
--

- Dank der Arbeit der FDI-Belegschaft ist der Haushaltsplan in den letzten 2-3 Jahren sehr übersichtlich geworden. Die FDI ist finanziell gesund und das **ausgewogene Budget** beläuft sich dieses Jahr auf 1.7 M Schweizer Franken mit einem Überschuss von 41.965 CHF.
- Der Überschuss fließt in die Rücklagen und in den Betriebshaushalt.
- Die Einkünfte setzen sich wie folgt zusammen: 33 % Mitgliedsbeiträge, 19 % Kongressgebühren sowie 45 % Partnerschaftsgebühren.
- Alle Aktivitäten und Programme der FDI wurden gemeldet. Die Komitees treffen zusammen und bestimmen ihre Haushaltspläne für das nächste Jahr.
- Sponsorengelder von Unternehmen stellen einen großen Teil der sonstigen Eingabequellen.

Die Generalversammlung hat eine Regel festgelegt, wonach Unternehmen, die Lebensmittelprodukte mit hohem Zuckergehalt herstellen und vertreiben, zur finanziellen Unterstützung der FDI **nicht zugelassen sind**. Unilever stellt zwar u. A. Zahnpasta her, vertreibt und verkauft aber auch Speiseeis und andere Lebensmittel mit hohem Zuckergehalt. Die FDI hat beschlossen, die Fördergelder in Höhe von **1 Million Euro** dieses Unternehmens abzulehnen. Sie beendete auch die Sponsoring-Beziehung mit Mars, Inc. (Süßwaren) in Höhe von 200 000 CHF.

Dies führte zu einem Rückgang der Einnahmen in Höhe von 700 000 CHF.

Die FDI konnte bereits 350 000 zur teilweisen Deckung des Einkommensausfalls bereitstellen. Es wurden auch Gespräche mit neuen potenziellen Partnern aufgenommen (Colgate-Anfrage in Höhe von 795 000 CHF).

New-Haleon leistete dieses Jahr einen Förderbeitrag von 300 000 CHF.

Das Budget-Komitee macht folgende Anmerkungen:

**** 1.** Einige Delegierte unterbreiteten den Vorschlag, wir sollten die Sponsoring-Beziehung mit Unternehmen, die Lebensmittel mit hohem Zuckergehalt herstellen, beibehalten, wenn diese sich einverstanden erklärten, die Zuckermenge in einem bestimmten Zeitraum zu reduzieren. Das Komitee war damit nicht einverstanden und war der Meinung, dass eine solche Handlung gegen die FDI-Vorschriften verstoßen würde. Auch waren wir der Ansicht, dass sich der Aufwand nicht lohnen würde, die Belegschaft damit zu beschäftigen, die Reduzierungen des Zuckergehalts zu überwachen. Es gibt viele Unternehmen, die unsere Programme fördern möchten und keine Verbrauchsgüter mit Zuckergehalt herstellen.

**** 2.** Das Komitee fügte auch hinzu, dass der Rat in Betracht ziehen könnte, dass es besser sei, mehrere Partner zu haben, die **kleinere Beträge spenden als nur wenige Partner mit GROSSEN** Beträgen, so dass der Verlust eines einzelnen Partners nicht so große Auswirkungen haben würde.

Anstatt sich auf ein spezifisches Großunternehmen zu verlassen, sollte die FDI eher Förderungen von vielen verschiedenen Unternehmen, unabhängig von deren Größe, berücksichtigen. Man könnte zum Beispiel ein Rangsystem wie Platinsponsor, Goldsponsor, Silbersponsor etc. je nach Höhe des Förderbetrags in Betracht ziehen. In diesem Fall sollte für jeden Rang ein Höchstbetrag festgelegt werden.

** 3. Eine weitere Frage der Delegierten bezog sich darauf, inwieweit sich die Teilnahme am Kongress in den letzten 3-5 Jahren verändert habe.

Das Komitee berichtet, dass dies davon abhängig sei, in welchem Land der Kongress stattfindet und wie viele Zahnärzte vor Ort zur Verfügung stehen, um den Kongress zu unterstützen.

N.B.: Die FDI bezieht auch Einkünfte aus den „Franchise-Gebühren“ in Höhe von ca. 500 000 CHF, die das organisierende Land zu leisten hat, unabhängig davon, ob der Kongress einen Gewinn oder Verlust erzielt.

N.B: Die Länder bewerben sich darum, das Treffen auszurichten und der FDI-Rat entscheidet über die Bewerbung. (Die Anwesenheit beträgt zwischen 6 000 und 15 000 Mitgliedern.)

4. Es wurde auch die Frage nach **zweckgebundenen vs. nicht zweckgebundenen Mitteln von Sponsoren diskutiert.

33 % des Budgets sind durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt. 45 % der Sponsorengelder sind auf bestimmte Programme beschränkt (zum Beispiel werden Beiträge von GC International dazu verwendet, um Programme für SENIOREN zu unterstützen). Werden nicht alle Gelder verwendet, können diese in ein Sperrkonto gemäß Swiss GAAP FER 21 eingezahlt und später mit Zustimmung des Partners anderen Programmen zugeführt werden.

5. Es sollte auch erwähnt werden, dass die FDI immer nach Möglichkeiten sucht, effizienter zu sein und weniger Geld für Verwaltung auszugeben. Ein Beispiel dafür sei „die Zusammenlegung und Konsolidierung von Public Health Advocacy und Kommunikation**“.

Dies ermöglichte Personalabbau und reduzierte Verwaltungskosten.

**6. Das Komitee dankt dem Rat für die Senkung des Multiplikators bei der Berechnung der Mitgliedsbeiträge von ca. 0,07 auf 0,06 und für die Zustimmung, den Überschuss in Form einer Gutschrift für das Folgejahr zu erstatten. Das Komitee war auch sehr angetan, dass der Rat und die Arbeitsgruppe alternative Berechnungsarten der Mitgliedsbeiträge in Betracht ziehen werden (darunter die Abschaffung des BNE).

7. Das Komitee begrüßt auch, dass künftige Schwerpunktdiskussionen und eventuelle Projektforschung sich damit befassen, wie man die FDI-Kongresskosten aller Länder senken könnte, indem mehr Online-Meetings abgehalten werden. Wir wiesen jedoch auf den *Wert von Präsenzveranstaltungen* hin und wie wichtig diese seien, um **Kontakte zu entwickeln und Beziehungen zur Unterstützung aufzubauen, da es uns allen viel bedeutet, die Welt zusammenzubringen und darüber aufzuklären, wie wichtig die Mundgesundheits für die Allgemeingesundheit ist.

8. Eine weitere Anmerkung des Komitees betraf die Anregung, der FDI-Rat und die Belegschaft sollten **die sonstigen Einnahmequellen erhöhen, damit wir eventuell die Mitgliedsbeiträge für die Länder langfristig reduzieren können.

Das Budget-Referenzkomitee empfiehlt der Generalversammlung, den FDI-Haushalt 2025 zu verabschieden.

Wir danken den FDI-Mitarbeitenden für ihre Auskünfte und den folgenden ZahnärztInnen für ihre Teilnahme am Budget-Referenzkomitee 2024 der FDI:

Frankreich: Dr. Joël Trouillet

USA: Dr. Linda J. Edgar

Japan: Dr. Kazuhiko Suese

Uganda: Dr. Maria Goretti Nakyonzi

Costa Rica: Dr. Antonela Muñoz